



### **Die Inflation in den USA ist weiter auf dem Rückzug**

- Die Abschwächung der hohen US-Inflation geht weiter. Im Januar lag die Teuerungsrate noch bei 6.4%, stimmte aber mit den Expertenerwartungen nicht überein, welche von einem Rückgang auf 6.2% ausgingen. Die Zahl für Februar sank weiter auf 6%, welche nun auch so von den Analysten erwartet wurde.
- Auch die Kernrate der Inflation stimmte mit den Expertenerwartungen überein und lag im Februar bei 5.5%, was einen Rückgang von 0.1% bedeutet.
- Vor dem Hintergrund der Turbulenzen im US-Bankensektor (Silicon Valley Bank) und der daraus resultierten höheren Hemmschwelle für weitere Zinserhöhungen der US-Notenbank FED, ist der achte Rückgang in Folge der Inflation natürlich eine gute Nachricht. Nichtsdestotrotz darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass der Zielwert der Inflation bei 2% liegt und somit noch ein weiter Weg ansteht.

### **FED erhöht Leitzins um weitere 0.25%**

- Wegen der erwähnten Turbulenzen im US-Bankensektor, hatten die Währungshüter der USA eine Pause von weiteren Zinserhöhungen in Betracht gezogen.
- Wie erwartet, erhöhten sie jedoch den Leitzins um weitere 0.25% auf eine Spanne von 4.75%-5.00%.
- Die Entwicklung der Konjunkturdaten hätten eine weitere Zinsanhebung zugelassen, jedoch wirkten die Anspannungen im Bankensektor dagegen. Schlussendlich gab es aber keine Gegenstimme und eine weitere Zinserhöhung fand eine breite Unterstützung.
- Es wurde aber gleichzeitig klar gemacht, dass die Auswirkungen auf die Bankenbranche noch nicht abzuwägen seien, daher könne es durchaus noch zu weiteren Zinsschritten kommen.
- Die FED wich jedoch von ihrem harten Kurs zur Bekämpfung der Inflation ab und signalisierte nur noch eine weitere Zinsanhebung. Denn zum einen würde der Stress im Bankensektor zu strengeren Finanzkonditionen führen, was wie eine Art Zinsanhebung wirkt und zum anderen sehen viele den Auslöser für diese Krise in der aggressiven Zinspolitik der US-Notenbank.
- Es wurde aber auch vermerkt, dass in diesem Jahr mit keinen sinkenden Zinsen zu rechnen sei.

### **Dot Plot Projektion der FED**

- Seit der letzten Projektion der Erwartungen der Zinsentwicklung der Mitglieder des Ausschusses im Dezember, wurde nur diejenige für 2024 etwas nach oben korrigiert.
- Somit gehen die FED-Vertreter für das Ende des Jahres 2023 weiterhin von einem Zins von 5.1% aus. Für 2024 gehen sie von weniger Zinssenkungen aus und erwarten einen Zinssatz von 4.3% per Ende des Jahres (im Dezember noch 4.1%).

### **EZB erhöht Zinsen auf 3.5%**

- Auch die europäische Zentralbank hatte Mitte März den Leitzins angehoben. Trotz des Bedens im US-Bankensektor erhöhte sie diesen um 0.50% und hob ihn auf 3.50%.



- Dieser Schritt wurde so von den Experten erwartet. Die EZB hob hervor, dass der europäische Bankensektor auf einem soliden Fundament steht.
- Des Weiteren haben die Europäer mit einer höheren Inflation zu kämpfen als die Amerikaner und haben ebenfalls eine 2%ige Teuerungsrate als Zielvorgabe, um die Preisstabilität zu gewährleisten.
- Ebenfalls wurde klargestellt, dass die Entschlossenheit im Kampf gegen die Inflation nicht angezweifelt werden sollte. Jedoch gab die EZB keine Prognosen über zukünftige Zinsschritte ab und macht diese von der Entwicklung der zugrundeliegenden Daten abhängig.

#### **Weitere Abschwächung der Inflation im Euroraum, aber...**

- Die Inflation im Euroraum reduzierte sich den fünften Monat in Folge auf 6.9%. Von den Experten erwartet wurde aber lediglich einen Rückgang auf 7.1%. Der Rekord lag im Oktober 2022 bei 10.6%
- Diese Entwicklung ist vor allem auf die Energiepreise zurückzuführen. Diese sind im März im Jahresvergleich sogar um 0.9% gesunken, wohingegen sie im Februar noch um 13.7% gestiegen sind.
- Jedoch hat die Kernrate der Inflation (ohne die schwankungsanfälligen Preise für Energie und Lebensmittel) einen neuen Rekordwert erreicht. Sie stieg von 5.6% (Februar) auf 5.7% im März.
- Dadurch kann gut gesehen werden, dass nicht nur die Gesamtinflation, sondern auch die Kernrate stets beobachtet werden sollte, da in der heutigen Situation zu schnell eine zu positive Entwicklung gesehen werden könnte.

#### **Wachstumsausblick für 2023**

- Zu Beginn des Jahres hat sich die wirtschaftliche Entwicklung robuster gezeigt als erwartet.
- Auch der Ausblick für 2023 hat sich in den USA, in Europa und insbesondere in China (Wiedereröffnung der Wirtschaft) aufgehellt.
- Nichtsdestotrotz zeigt der weltwirtschaftliche Entwicklungstrend nach unten. Vorlaufindikatoren deuten auf eine wirtschaftliche Verlangsamung in den meisten grossen Volkswirtschaften hin.
- Die volle Wirkung der restriktiven Geldpolitik wird sich erst zeitverzögert zeigen.